

Lärmaktionsplan

Liebe Kohlbergerinnen und Kohlberger,

dass Lärm krank machen kann, ist nachgewiesen. Dass der Verkehrslärm an unserer Ortsdurchfahrt durch die reine Anzahl der Fahrzeuge, aber auch durch den Anteil des Schwerlastverkehrs manchmal fast unerträglich ist, merke ich auch in meinem Büro. Weil ich direkt an der B 312 im Echaztal aufgewachsen bin, ist mir das Thema darüber hinaus aus eigener Erfahrung sehr vertraut. Gut gemeint ist das Gegenteil von gut gemacht. Gut gemeint ist der Ansatz des Landes Baden-Württemberg, die Gemeinden zu verpflichten, sogenannte Lärmaktionspläne aufzustellen. Schon im Frühjahr 2016 ist die Gemeinde Kohlberg dem nachgekommen und hat ein Büro damit beauftragt. Die Ergebnisse lagen im Sommer 2016 zur öffentlichen Einsichtnahme und Stellungnahme aus. Doch jetzt kommt die Ernüchterung. Für die Lärmaktionsplanung legt das Regierungspräsidium ausschließlich berechnete Werte zugrunde. Der tatsächliche Lärm fließt ebenso wenig in die Entscheidung mit ein, wie Aspekte der Verkehrssicherheit. Auf dieser Grundlage scheint nach den bisherigen Vorgesprächen ein Tempolimit nur in einem sehr engen Bereich und das auch noch nach Tag und Nacht differenziert möglich zu sein.

Der Gemeinderat hat sich in mehreren Sitzungen intensiv damit befasst. In seinen Beratungen hat er sich im Wesentlichen von folgenden Punkten leiten lassen.

- Ein Tempolimit muss Akzeptanz haben – Hier erschien eine Beschränkung 40 km/h deutlich geeigneter als 30 km/h
- Ein Tempolimit darf nicht zu Verdrängungen und „Schleichverkehr“ führen.
- Unterschiedliche Tempolimits zu unterschiedlichen Zeiten werden von Verkehrsteilnehmern nicht erkannt oder akzeptiert.
- Räumlich unterschiedliche Tempolimits führen zu Brems- und Beschleunigungsvorgängen, die mehr Lärm und Abgase produzieren als ein langsamer aber stetig fließender Verkehr

Alle diese Argumente in Verbindung mit den Rückmeldungen der Einwohner haben zu dem nun beschlossenen Lärmaktionsplan für Kohlberg geführt. Beantragt wird ein grundsätzliches **Tempolimit (rund um die Uhr) von 40 km/h in der Kohlberger Ortsdurchfahrt ab der Einmündung Jusiweg bis zur Einmündung Hardstraße**. Damit wird auch den Argumenten aus der Bevölkerung hinsichtlich der Verkehrssicherheit Rechnung getragen. In Zusammenhang mit einen sogenannten **lärmarmen Belag (Flüsterasphalt)**, der bei einer Sanierung der Ortsdurchfahrt beantragt wird, geht der Gemeinderat davon aus, dass die Ziele erreicht werden können. Ob die übergeordneten Behörden das genehmigen bleibt abzuwarten. Ich halte es jedenfalls für eine Entscheidung mit Augenmaß. Für alle Fragen dazu und zu anderen kommunalpolitischen Themen lade ich Sie wie immer ein, auf mich zuzukommen.

Machen Sie es gut, was auch immer Sie tun!

Ihr

Rainer S. Taigel, Bürgermeister

